

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Das theoretische Projekt: Entwurf eines praxeologisch gefassten Medienbildungsbegriffs	4
1.2 Das empirische Projekt: Rekonstruktion von Medienbildungsprozessen	6
2 Bildung als Subjektivierung unter den Bedingungen reflexiver Modernisierung und gegenwärtiger Mediatisierung – Entwurf einer zeitdiagnostischen Rahmung	9
2.1 Vorbemerkung: Zur Reichweite von Zeitdiagnostik und ihrer Bedeutung für (Medien-)Bildungsprozesse	11
2.2 Reflexive Modernisierung und Mediatisierung: Kontingenzerfahrung in mediatisierten Welten als Orientierungsproblem.	13
2.2.1 Reflexive Modernisierung: Unsicherheit als Bildungsanlass	15
2.2.2 Mediatisierung als Pluralisierung lebensweltlicher Orientierungsoptionen und -anforderungen	20
2.3 Erstes Zwischenfazit: Zeitdiagnostische Begründungsfigur für die Rolle von Medien in Bildungsprozessen	25
3 Das bildungstheoretische Feld: Sondierung und Positionierung	27
3.1 Bildung als Transformation von Lebensorientierungen – Bildungstheoretische Grundannahmen	28
3.1.1 Zur begrifflichen Reichweite und Abgrenzung von Bildung und Lernen	32

3.1.2	Bildungstheoretische Positionen: Zwischen Phänomenologie, Diskurstheorie und Pragmatismus.	36
3.1.3	Biografie und Bildung	42
3.2	Der praxeologische Ansatz: Bildung und Habitus	47
3.2.1	Das praxistheoretische Programm: Habitus als Schlüsselbegriff	48
3.2.2	Der Habitus aus Sicht transformatorischer Bildungsprozesse	53
3.2.2.1	Zur Vereinbarkeit von Praxis- und Bildungstheorie	55
3.2.2.2	Wandlungs- und Transformationspotenziale des Habitus	58
3.3	Zweites Zwischenfazit: Eine praxeologische Fundierung von Medienbildung	62
4	Medien in Bildungsprozessen – Akteur-Netzwerk- und medientheoretische Grundlegung im Anschluss an die praxeologische Bildungstheorie	67
4.1	Medienbildung: Eine Annäherung an Begriffe und Diskurse.	69
4.1.1	Sichtweisen auf den Bildungsbegriff in der Medienpädagogik.	73
4.1.2	Medienbildung an der Schnittstelle von Bildungstheorie und qualitativer Bildungsforschung.	87
4.2	Medien und Praxistheorie.	100
4.2.1	Medien als Materialisierung sozialer Praxis in technischen Artefakten	102
4.2.2	Medialer Habitus und Medienpraxiskulturen	105
4.3	Akteur-Netzwerk-Theorie und praxeologische Bildungstheorie: Die Wirkmächtigkeit von Materialität in sozialen Praktiken.	109
4.3.1	Heterogene Handlungsverkettungen von Menschen und Artefakten	112
4.3.2	Bezugspunkte zwischen Praxeologie und ANT: Materialität der Praxis und handlungstheoretisches Defizit der ANT	116
4.3.3	Bildung als Entstehung neuer Hybridakteure	121
4.4	Die Akteur-Netzwerk-Theorie als Zugang zur Medialität transformatorischer Bildungsprozesse	128

4.4.1	Zur medientheoretischen Lesart der ANT: Der Ansatz der Akteur-Medien-Theorie.	133
4.4.2	Praxeologische Medienbildung als relationales Konzept: Die habituelle Verfasstheit sozio-medialer Hybridakteure	137
4.4.3	Digitale vernetzte Artefakte in sozio-medialen Konstellationen	141
4.5	Drittes Zwischenfazit: Die Medialität von Habitustransformationen	146
5	Medienbildung zwischen Theorie und Empirie: Metatheoretische und Methodologische Reflexionen.	151
5.1	Qualitative Bildungsforschung und Bildungstheorie als reziprokes Verhältnis.	152
5.1.1	Biografische Zugänge und praxeologische Bildungsforschung.	156
5.1.2	Zur Frage der Normativität von transformatorischen Medienbildungsprozessen	160
5.2	Methodologische Grundlegung der Rekonstruktion von praxeologisch gefassten Medienbildungsprozessen im Anschluss an die dokumentarische Methode	165
5.2.1	Die praxeologische Wissenssoziologie als erkenntnis- theoretisches Fundament der dokumentarischen Methode – Grundannahmen des Ansatzes	168
5.2.2	Die dokumentarische Bildinterpretation	174
5.2.3	Mediale Artefakte als Gegenstand der dokumentarischen Rekonstruktion.	177
5.2.4	Methodologische Konvergenzen von dokumentarischer Bildanalyse und Visueller Stilistik.	181
5.2.5	Zur Transformation des (Quasi-)Habitus: Medienbildung als relationales Prozessgeschehen	188
6	Zusammenführung der bisherigen Überlegungen: Eckpunkte einer praxeologischen Medienbildungstheorie.	193
7	Das empirische Projekt: Zur Forschungspraxis der Rekonstruktion von Medienbildungsprozessen	201
7.1	Forschungsdesign und methodisches Vorgehen	203
7.1.1	Zusammensetzung des Samples im Überblick.	206
7.1.2	Umsetzung der Datenerhebung und Auswertung.	209

7.2	Zur Methodik der Rekonstruktion biografisch-narrativer Interviews mit der dokumentarischen Methode	211
7.3	Die dokumentarische Interpretation medialer Artefakte – forschungspraktisches Vorgehen	215
7.3.1	Die dokumentarische Analyse medialer Artefakte als Weiterführung der dokumentarischen Bildanalyse – methodische Aspekte	219
7.3.1.1	Formulierende Artefaktinterpretation	222
7.3.1.2	Reflektierende Artefaktinterpretation	224
7.4	Komparative Analyse und Triangulation bei der Rekonstruktion von praxeologisch gefassten Medienbildungsprozessen	227
7.5	Typenbildung mit der dokumentarischen Methode – Analyse der Prozessgenese von Medienbildung	231
7.5.1	Prozessgenetische Typenbildung und die Rekonstruktion sozio-medialer Habituskonfigurationen	233
7.5.2	Rekonstruktion von Medienbildung als Typisierung von Formen relationaler Prozessgenese	235
8	Exemplarische Fallporträts und Eckpunkte einer relationalen Prozesstypik als Grundlagen einer praxeologischen Medienbildungstheorie	239
8.1	Medienbildungsprozesse als habituelle Wandlung	241
8.1.1	„Da hab’ ich gemerkt ,ja das ist überhaupt cool’, ne?, so diese virtuelle Welt zu verbinden mit dem Realen“ – Medialität im Bildungsprozess von Svenja	242
8.1.1.1	Biografischer Steckbrief und Fallgeschichte	242
8.1.1.2	Darstellung und Analyse der Veränderung des medialen Artefakts	253
8.1.1.3	Die Phasenstruktur des Medienbildungsprozesses von Svenja als Habituswandlung	263

8.1.1.4	Svenjas Bildungsprozess mit Blick auf die Veränderung sozio-medialer Habituskonfigurationen	269
8.1.2	„Wenn irgendwie sozusagen die Besucherzahlen steigen, das Interesse dran steigt, dann gibt man sich vielleicht doch mal ’n bisschen mehr Mühe mit dem Foto oder schreibt nochmal zwei Sätze“ – Medialität im Bildungsprozess von Stefan	272
8.1.2.1	Biografischer Steckbrief und Fallgeschichte	272
8.1.2.2	Darstellung und Analyse der Veränderung des medialen Artefakts	285
8.1.2.3	Die Phasenstruktur des Medienbildungsprozesses von Stefan als Habituswandlung	296
8.1.2.4	Stefans Bildungsprozess mit Blick auf die Veränderung sozio-medialer Habituskonfigurationen	303
8.2	Medienbildungsprozesse als habituelle Transformation	305
8.2.1	„Yoga und vegan, so, mit beiden Sachen verdien’ ich auch Geld und schreib’ drüber über das, was ich da halt erlebe und entdecke“ – Medialität im Bildungsprozess von Viktor	305
8.2.1.1	Biografischer Steckbrief und Fallgeschichte	305
8.2.1.2	Darstellung und Analyse der Veränderung des medialen Artefakts	319
8.2.1.3	Die Phasenstruktur des Medienbildungsprozesses von Viktor als Habitustransformation	332
8.2.1.4	Viktors Bildungsprozess mit Blick auf die Veränderung sozio-medialer Habituskonfigurationen	339
8.2.2	„Ohne die Homepage wär’ ich hier in diesen vier Wänden eingetrocknet“ – Medialität im Bildungsprozess von Andrea	342
8.2.2.1	Biografischer Steckbrief und Fallgeschichte	342
8.2.2.2	Darstellung und Analyse der Veränderung des medialen Artefakts	358

8.2.2.3	Die Phasenstruktur des Medienbildungsprozesses von Andrea als Habitustransformation.....	366
8.2.2.4	Andreas Bildungsprozess mit Blick auf die Veränderung sozio-medialer Habituskonfigurationen.....	376
8.3	Medienbildungsprozesse in fallübergreifender Perspektive: Auf dem Weg zu einer prozessgenetischen Typenbildung.....	379
8.3.1	Prozessgenetische Aspekte sozio-medialer Habituskonfigurationen.....	383
8.3.2	Sozio-mediale Konfigurationen in Wandlungs- und Transformationsprozessen des Habitus.....	388
9	Diskussion der Ergebnisse und Ausblick	395
9.1	Anthropologische und subjektbezogene Anfragen einer praxeologischen Medienbildungstheorie.....	400
9.2	Weiterführung der empirischen Perspektive: Medienbildungsforschung als praxeologisch- diskursanalytisches Unterfangen	403
	Literatur	405